

Leo und Emilie Marx

Die Familie Marx lebte seit dem Ende des Ersten Weltkrieges in Biebrich. Leo Marx stammte aus Rümmlsheim, einer kleinen jüdischen Landgemeinde im Kreis Bad Kreuznach. Die Mitglieder der Landgemeinden waren in der Regel Viehhändler oder betrieben kleine Handelsgeschäfte. Da Juden bis ins 19. Jahrhundert kein Land erwerben durften und ihnen die meisten Berufszweige durch die Monopole der Zünfte verschlossen blieben, wurden sie zwangsläufig in diese Berufsfelder am Rande der Gesellschaft abgedrängt. Leo Marx, der am 7. Februar 1886 als eines von sechs Geschwistern geboren wurde, konnte jedoch Bäcker werden. Mit der Einführung der Gewerbefreiheit stand ihm dieser Berufsweg offen – zu diesem Zeitpunkt war er damit einer der wenigen jüdischen Bäcker der Region.



Er heiratete die 1879 in Weyer geborene Emilie Ackermann. Wer konnte, versuchte sich eine Existenz in einer größeren Gemeinde oder Stadt aufzubauen. Auch das Ehepaar Marx ergriff diese Möglichkeit. Kurz vor Beginn des Ersten Weltkrieges zogen sie mit ihren Kindern Ernst (1912) und Frieda (1914) in den Heimatort von Emilie Marx. Dort, in Weyer, war es für Emilie Marx einfacher, die Kriegsjahre mit ihren Kindern zu überstehen. Leo Marx kämpfte währenddessen als Soldat an der Front und wurde für seine Verdienste mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. 1916 wurde die Tochter Flora, 1918 der Sohn Manfred geboren.

Nach dem Krieg wagte die Familie einen Neuanfang in Biebrich am Rhein. Margot, das fünfte und jüngste Kind, kam hier 1921 zur Welt. Die Familie wohnte in der Burggasse 13. Endlich gelang ihnen auch der lang ersehnte Aufstieg. Leo und Emilie Marx betrieben in der Saalgasse in Wiesbaden einen Bäckerladen. Anfang der 1930er Jahre konnten sie Mitbesitzer des Hauses in der Burggasse 13 werden und in Biebrich eine Bäckerei betreiben.

Nach 1933 wurde dieser mühsam erkämpfte Aufstieg zunichte gemacht, da jüdische Geschäfte boykottiert wurden, bis sie schließen mussten. Tochter Margot, die damals 17 Jahre alt war und als einzige von ihren Geschwistern noch zu Hause lebte, hielt ihre Erinnerungen an die „Reichskristallnacht“ 1938 schriftlich fest: *„In Biebrich lebten wir einige Häuser weit von einem jüdischen Metzgerladen. Etwa um neun Uhr abends hörte ich das Zerschmettern von Glas. Wir wussten, dass der Laden innen wie außen zusammengeschlagen wurde. (...) Meine Eltern und ich schlossen uns zu Hause ein, gelähmt vor Angst. Die SA und SS lachten in den Straßen und schlugen alles zusammen, ich höre noch immer das zerbrechende Glas. Am nächsten Tag frühmorgens musste ich mich an meinen Arbeitsplatz begeben. Ich hatte eine Teilarbeitsstelle in einem Stoffladen, der einer jüdischen Familie gehörte. Auf dem Weg zur Arbeit waren immer noch Nazis, die ihr Zerstörungswerk fortsetzen. Wie versteinert dachte ich, sie wollten mich umbringen, aber sie lachten nur und sagten: ‚Ach, da kommt noch eine Jude‘ und ließen mich vorbei.“*

Die Geschwister von Margot waren zu diesem Zeitpunkt bereits ins Ausland geflohen und lebten verstreut in der Schweiz, in Südafrika und in Palästina. Leo und Emilie Marx gelang es mit Hilfe einer englischen Organisation, Margot nach England zu schicken, wo diese eine Stelle als Hausangestellte erhielt. Margot schrieb: *„Mein Vater glaubte, Hitler werde ihm und Mutter nichts antun, er war ja ein Veteran des Ersten Weltkrieges und hatte ein Eisernes Kreuz erhalten. (...) Ich erinnere mich wie wir uns am Bahnsteig verabschiedeten, das war das letzte Mal, dass wir uns sahen.“*

Leo und Emilie Marx mussten ihr Zuhause verlassen und wurden in die Wiesbadener Straße 95 – eines von drei „Judenhäusern“ in Biebrich – zwangseingewiesen. Margot Hammerschlag berichtete: *„Eine Zeitlang hörten wir noch etwas von unseren Eltern über die Verwandten in der Schweiz. Dann nahm auch das ein Ende, wir hörten nie wieder von ihnen.“* Am 10. Juni 1942 wurden der 56-jährige Leo Marx und seine 62-jährige Frau Emilie nach Lublin deportiert. Kurze Zeit später wurden sie in Sobibor ermordet.

Lothar Bembenek



Katli Siano, Israel

■ *Leo und Emilie Marx*